

07. Januar 1992

»Nobby« wird Ritter der Freude

Neue KG vergibt Orden an den Minister

PULHEIM. (ne) Es sieht so aus, als sei der Stuhl des CDU-Oppositionsführers im NRW-Landtag mit dem Neue-KG-Orden »Ritter der Freude« verbunden: Nach Dr. Bernhard Worms wird in diesem Jahr Bundesarbeitsminister und Worms-Nachfolger Norbert (»Nobby«) Blüm mit der Auszeichnung geehrt.

Bei der Karnevalsgesellschaft gibt man sich noch bedeckt: Geschäftsführer Kurt Brockert wollte auf Anfrage den Namen des diesjährigen Ordensträgers nicht verraten. Ein Anruf bei Blüms Behörde in Bonn brachte dann Klarheit: »Ja«, so war es von einer Mitarbeiterin »Nobby« Blüms zu hören, »der Minister kommt am 9. Februar nach Pulheim, um den Orden entgegen zu nehmen.« Und dann muß er in die Knie gehen: Landrat Klaus Lennartz MdB wurde vor zwei Jahren mit dem Titel geehrt, er wird den neuen Ritter Blüm per Ritterschlag küren. Der Arbeitsminister hat im Empfang von Karnevalstiteln schon reichlich Erfahrung: Die Aachener verliehen dem kleinwüchsigen Politiker vor wenigen Jahren den »Orden wider den tierischen Ernst«. Schon damals konnte Blüm als humorvoller Jeck überzeugen - im Kostüm eines Leierkastenmannes nahm er nicht zuletzt sich selbst aufs Korn.

Der Orden »Ritter der Freude« geht auf eine Idee des Gründers und ersten Vorsitzenden der Neuen KG, Willi Dohle, zurück. Lokale und übergregionale Prominenz wurde seitdem ausgezeichnet.

Unter den »Rittern« finden sich Namen wie Willy Schneider, Kaspar Adolph, Willi Mevis oder Wolfgang Karger. Im vergangenen Jahr verzichtete die Gesellschaft auf die Vergabe - umso gespannter fiebert man nun der Verleihung des Ordens an Norbert Blüm entgegen.



Norbert Blüm wird »Ritter der Freude« 1992.

07. Januar 1992

Mit Volldampf in die fünfte Jahreszeit

Jecken wollen die kommende Session »feiern, feiern und feiern«

von Norbert Neß

PULHEIM. Jetzt wird wieder »auf die decke Trumm geklopp« - Nach der besinnlichen Advents- und Weihnachtszeit starten die Jecken voll durch. Die Termin- kalender der Karnevalsgesell- schaften sind proppenvoll, die Literaten haben für die Sitzun- gen jede Menge Spitzenkräfte und Stimmungsgaranten enga- giert. Nach der ausgefallenen Session 1990/91 ist die Vorfreu- de bei den Narren allerorten groß - erwartet werden »jecke« Karnevalswochen wie lange nicht mehr. Nachdem der Golf- krieg im vergangenen Jahr viele Gesellschaft bewog, den »offi- ziellen« Straßenkarneval abzu- sagen, wird nun in Pulheim den närrischen Tagen entgegen ge- fiebert.

»Wir wollen feiern, feiern und feiern«, so drückt es Stommeler Buure-Präsident Manfred Schuhmacher aus. Im Mühlenort sollen die Wände wackeln: »Höhepunkte werden die Sitzungen sein.« Jedermann ist zum Mitfeiern eingeladen, großen Wert legen die Buure in diesem Jahr auf originelle Kostümierung.

Auch in Brauweiler sind Narrenkappen, Uniformen oder Verkleidungen schon aus dem Schrank geholt: Höhepunkt wird hier - wie in allen Ortsteilen - der Karnevalsum- zug sein. Denn: »Im letzten Jahr wäre es ein Riesenzug gewesen, das wollen wir diesmal nachholen«, verspricht IG-Vereine- Chef Heinz Eikenbusch. Keine Gesell- schaft, sondern die gesamte Vereinswelt

pfllegt das Brauchtum. So kommt das Dreigestirn diesmal aus den Reihen des TuS Brauweiler. Auch das Zug-Motto spricht Bände: »Alles klor, meer feere widder Fastelovend wie vor zwei Jahr.« Festkomitee-Vorsitzender und »Ahl Häre«-Präsident Norbert Rohde freut sich eben- falls: »Fast alle Sitzungen sind ausver- kauft.« Für die kommende Session be- schreiben die Pulheimer neue Wege: Dem Straßenkarneval wird größte Ausmerk- samkeit geschenkt, wahrscheinlich mit ei- ner großen Sause auf dem Marktplatz an Weiberfastnacht. Auch Kurt Brockert von der Neuen Pulheimer KG ist hochmotiviert;

wohl nicht zuletzt daher, weil es der Gesell- schaft gelungen ist, Arbeitsminister Nor- bert Blüm als diesjährigen »Ritter der Freu- de« zu gewinnen (siehe Kasten).

Und was sagen die Karnevalisten zu den wenigen Stimmen, die vor kurzem forder- ten, Karneval wegen des Bürgerkriegs in Jugoslawien abzusagen? »Da gibt es keine Veranlassung zu«, heißt es wie aus einem Munde. Begründung: Karneval und Krieg haben wenig miteinander zu tun. Und ob man in Stimmung sei, Karneval zu feiern oder nicht, müsse jeder für sich selbst ent- scheiden.



Die Jecken sind wieder los: hier die Proklamation des Pulheimer Dreigestirns. Die Session 1991/92 verheißt viele Höhepunkt und ei- ne ausgelassene Stimmung wie lange nicht mehr.

Foto: Neß



Neuer Ritter der Freude wird Arbeitsminister Norbert Blüm.

Ein Roter schlägt den Schwarzen

Norbert Blüm wird Ritter

Pulheim — Bundesarbeitsminister Norbert Blüm muß am Sonntag, 9. Februar, vor Landrat Klaus Lennartz ganz tief in die Knie gehen: Mit einem kräftigen Schwertschlag wird der „rote“ SPD-Politiker den „schwarzen“ CDU-Kollegen in die Gilde der „Ritter der Freude“ aufnehmen. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr in der Christina-Halle in Stommeln.

Seit ihrer Gründung vor 19 Jahren hat die Gesellschaft über zehn Persönlichkeiten zum Ritter geschlagen, die sich um Frohsinn und Brauchtum verdient gemacht haben. Als äußere Zeichen ihrer Würde erhielten sie die Ehrenmütze und einen Sonderorden, der Pulheims Wahrzeichen, die Barbara-Kapelle, zeigt. Zur Ritterschar gehören unter anderem Staatssekretär Dr. Bernhard Worms, der frühere RWE-Vorstandssprecher Franz-Joseph Spalthoff, der Landrat und der Karnevalist Hans Hachenberg („Doof Noß“). Auch der vor drei Jahren verstorbene Volksänger Willy Schneider wurde ausgezeichnet. Blüm, so die Begründung von Präsident Hermann-Josef Meiren, sei durch „unschlagbaren“ Humor für die neue Würde „geradezu prädestiniert.“ (hok)



25. Januar 1992



*Neue Pulheimer
Karnevalsgesellschaft
1973 e.V.*
1. Vorsitzender Hermann-Josef Meiren

**Große Prunksitzung
mit Damen**
Dr.-Hans-Köster-Saal
Samstag, 25. Jan. 1992
Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 30.00 DM
Kartenvorverkauf:
Hermann Meiren, Stöckheimer Str. 16, Tel. (02238) 5 15 26
Kurt Brockert, Betthovenstr. 45, Tel. (02238) 57696

Nebulöse Verspätung der Paveier



Pulheim — Das Finale sollte eigentlich der krönende Höhepunkt der Prunksitzung der **Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft** sein. Doch ausgerechnet die Paveier fanden den Weg durch den dichten Nebel nicht rechtzeitig. Als sie mit 35minütiger Verspätung weit nach Mitternacht in den Köster-Saal stürmten, hatte Sitzungspräsident Kurt Brockert den Elferrat und die Gäste bereits entlassen. Das aber war der einzige Ausfall. Literat Heinz Gummelt, der zum erstenmal für die Pro-

grammgestaltung verantwortlich war, zeigte sich erfreut über den sonst reibungslosen Ablauf. Gleich zu Beginn hatten die Pulheimer Kinderprinzessin und das Dreigestirn ihren großen Auftritt. Danach hatte es Böschräuber Heinz Otten nicht mehr schwer, das Eis zu brechen. Wie überhaupt auch die anderen Redner — Fritz Schopps, Heri Blum und Peter Raddatz — bewiesen, daß zu einem brillanten Vortrag nicht unbedingt Zoten gehören. (hok)

29. Januar 1992

Närrisch eingestellte Gäste sahen ein hochklassiges und abwechslungsreiches Programm

Prominenz hört Neues aus dem Märchenwald

Pulheim (rg). Knapp 400 zwar nur äußerst dezent karnevalistisch gekleidete, aber doch närrisch eingestellte Gäste sahen ein durchaus hochklassiges und abwechslungsreiches Programm bei der diesjährigen Sitzung der »Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft (KG) von 1973«. Und neben dem jecken Volk waren freilich all all jene anwesend, die sich nicht nur im Pulheimer Rathaus die Klinken in die Hand geben. So konnten der KG-Vorstand unter anderen Landrat Klaus Lennartz den parlamentarischen Geschäftsführer der CDU, Dr. Jürgen Rüttgers, Dr. Bernhard Worms, Stadtdirektor Dr. Karl-August Morisse und selbstverständlich Bürgermeister Hartmut Menssen, der mit seiner Gattin in der allerersten Reihe Platz genommen hatte, begrüßen.

Auch Regierungspräsident Franz-Josef Antwerpes tauchte auf — wenn auch nur in den Darbietungen von »Et Rumpelstilzche« alias Fritz

Schopps, der ohne Zweifel zu den festen Größen im rheinischen Karneval zählt. Der »Kölner Kurfürst« bekam vom »Mann aus dem Wald« ebenso sein Fett weg wie andere kölsche Größen, so auch Udo Lattek, dem er riet, nach München zu gehen: »Mach Bayern ganz kaputt und schick da Tünn widder noh Kölle!« »Et Rumpelstilzche« hatte mit seinen Erzählungen aus dem Märchenwald jederzeit die Gunst des Publikums auf seiner Seite. Doch vorher hatte es schon die erste Rakete des Abends gegeben, und zwar für die »Helije Knäächte und Mägde us Kölle am Rhing«, die mit ihren Tänzen die närrische Gemeinde restlos begeisterten.

Das amtierende Pulheimer Dreigestirn (Prinz Norbert III., Bauer Klaus und Jungfrau Marcella) hatte inzwischen längst auf seinem Thron am Rande der Bühne Platz genommen. Mitsamt der Garde und dem Musikzug der KG »Ahl Häre« war es schon



Sorgten für Bewegung auf der Bühne: »Die Helije Knäächte und Mägde us Kölle am Rhing« mit flotten Tänzen die Pulheimer Närrinnen und Narren.

zu Beginn der Veranstaltung unter tosendem Beifall in den Saal gezogen und wurde frenetisch gefeiert. Heinz Otten als »Ne Böschräuber« und der Männer-Gesangs-Verein »Rheinmelodiker« setzten das stimmungsvolle Programm fort.

Zur Pause verabschiedete sich das Trifolium, und das Publikum hatte Gelegenheit, sich auf den zweiten Teil vorzubereiten, den »Dä Mann

met dem Hötche« und »Die Rheintöchter« eröffneten. Heri Blum als »Ne arme Deuvel« und das »Kölsch Hännische« verstanden es spielend, die Pulheimer Narrengemeinde bei Laune zu halten. »Die Junge vun d'r schääl Sig« und die »Blauen Funken« waren am späten Abend »Einheizer« für die Kölsche Band »De Paveier«, von denen böse Zungen behaupten, sie seien »die A-Jugend der Bläck

Fööss« oder »die Arme«. Daß sie auf — nicht nur in Köln — für Hochstimmung, sie auch jetzt in Pulheim (»Paveier« nannt Straßenpflasterer in nicht ausschließlich band verstehen, beim stimmgewaltigen diesjährige Sitzung.



»Et Rumpelstilzche« alias Fritz Schopps zählt mittlerweile zu den festen Größen im rheinischen Karneval und ist auf allen Sitzungen zu Hause.
Foto: rg

Minister kniete vor dem Landrat

**Klaus Lennartz schlug
Norbert Blüm
zum Ritter der Freude**

Von unserem Redakteur
Horst Krieger

Pulheim — Es war ein fast skuriles Bild auf der Bühne der Christina-Halle in Stommeln: links der etwa 1,65 Meter kleine Norbert Blüm, rechts der etwa 1,95 große Klaus Lennartz. Dann mußte der Arbeitsminister aus Bonn gar vor dem Landrat des Erftkreises niederknien. Doch der eigentliche Höhepunkt kam erst noch: Ritter Klaus griff zum Schwert und schlug damit zu — einmal auf die linke, einmal auf die rechte Schulter. Und jeweils von oben nach unten. Von rechts nach links, so der Landrat, das wäre ihm dann doch zu weit gegangen. Mit diesen beiden Ritterschlägen wurde Blüm offiziell in die Pulheimer Tafelrunde aufgenommen.

Alljährlich ernennt die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft eine Persönlichkeit zum Ritter der Freude. Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und mehrere andere Ritter, darunter Staatssekretär Bernhard Worms, Ex-RWE-Chef Franz-Joseph Spalthoff, Stadtdirektor Karl-August Morisse und der frühere Ford-Arbeitsdirektor Hans-Joachim Lehmann, bildeten auf der Bühne den Rahmen zum offiziellen Akt. Im Saal verfolgten zahlreiche Politiker, Vertreter von Gesellschaften, der Wirtschaft und Vereinsmitglieder den Ritterschlag.

Stommeln's Präsident Manfred Schumacher sorgte dann im Rahmenprogramm auch für den größ-



Mit zwei Schwertschlägen schlug Lennartz (r.) Bundesminister Blüm zum Ritter der Freude. (Bild: IG)

ten Heiterkeitserfolg, als er Blüm als Bundespräsidenten titulierte. Schlagfertig berichtete er sich: „Sie sehen, kaum sind Sie eine Stunde in Stommeln, werden Sie schon befördert.“

Pulheims Senatspräsident Dieter Kirchartz würdigte in seiner spritzigen, in Reinform gehaltenen Laudatio den Menschen Norbert Blüm. Er bezeichnete ihn als „Riesen — rein verbal“, er sprach von einem „David mit der Schleuder“.

Schon bei der Geburt habe sich gezeigt, daß ein „Kleiner was Großes werden will“. Und: Blüm sei immer ein „Schlitzohr“ gewesen.

Der neue Ritter — er konnte auch in Pulheim nicht seine Parteizugehörigkeit verleugnen und trug statt der üblichen weißen Smokingjacke eine schwarze — brachte die Gäste anschließend mit einer feinsinnigen humoristischen Rede (natürlich auch in Reinform) zum Schmunzeln.

Er machte aber auch deutlich, weshalb er auch schon andere bedeutende Karnevalsorden (etwa „Wider den tierischen Ernst“) trägt: Neben einer gehörigen Portion Selbstbewußtsein habe er die Fähigkeit bewahrt, sich selbst den Spiegel vorzuhalten.

Blüm verriet auch, wer ihn überredet habe, den Pulheimer Orden anzunehmen: Seine Frau und „sein bester Kumpel“, Bernhard Worms.

11. Februar 1992

Fortsetzung von der Titelseite:

»Vom Knappen Kohls zum Freuden-Ritter«

Arbeitsminister Blüm erhielt am Sonntag Neue KG-Orden

Von Norbert Neß

PULHEIM/STOMMELN. Der hohe Gast kommt mit Verspätung: Um 10.20 Uhr fährt die Limousine des Bundesarbeitsministers vor der Christina-Halle vor. Dann geht es Schlag auf Schlag: Nachdem sich Norbert Blüm ins Goldene Buch der Stadt Pulheim eingetragen hat, schreiten er und die Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Vereinsleben und natürlich Fastelovend in die rot-weiß geschmückte Christinahalle. Doch der Minister kann sich erst einmal zurücklehnen, denn die Pulheimer Tollitäten geben sich die Ehre. Prinz Norbert III. (Graefrath), Bauer Klaus (Hölzer) und Jungfrau Marcella (Marcel Adolph) begrüßen den Gast aus Bonn. Vor allem Prinz Norbert freut sich, daß mit Blüm sein Namensvetter den Orden verliehen bekommt.

Auch Kinderprinzessin Yvonne I. (Yvonne Rieck) heißt »Nobby« Blüm willkommen: »Möge er nie die Freude verlieren«. Damit Norbert Blüm einen umfassenden Einblick in das Pulheimer Fastelovends-Geschehen erhält, hat Kinderprinzessin Yvonne auch direkt das Kinderanzugsmitgebrachte: Die Mädchen und Jungen zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Repertoire.

Überraschung: Stommeler Dreigestirn

Dann die Tänzerinnen des Tanzcorps der KG Blau-Weiß aus Sindersdorf: Sie wirbeln in ihren prächtigen Uniformen über die Bühne und beweisen einmal mehr, daß die Auszeichnung **Erfkreis-Meister mehr als verdient ist.**

Und weil die Ordensverleihung in Stommeln über die Bühne ging, dürfen die »Hausherren« nicht fehlen: Das Stommeler Dreigestirn, Prinz Julius I. (Odenthal), Bauer Schorsch (Georg Klöcker) und Jungfrau Adeline (Adi Merten), macht seine Aufwartung. »Guten Morgen, Herr Bundespräsident« - die Begrüßungsformel von Stommeler-Buure-

Präsident Manfred Schumacher verrät einiges über die Mentalität des karnevalistischen Freistaates.

Es wurde ernst

Allmählich wird es feierlich: Mit bedeutungsschwerer Stimme bittet Neue KG-Geschäftsführer Kurt Brockert alle Rittersleut' auf die Bühne. Senatspräsident Dieter Kirchartz geht zum Rednerpult. Es folgt: die Laudatio. In munteren Reimen skizziert Kirchartz das Leben Blüms und weist auf die eine oder andere lustige Anekdote hin. So zum Beispiel aus der Maßdienerzeit des Ministers: Schwarzes Pulver im Weihrauch sorgt für ein »Höllengefühl«. Und liefert die Ordensbegründung: Blüm als »Humorist«, »Riese, rein verbal« und »David mit der Schleuder« habe den Orden mehr als verdient. Sprach's und übergab das Mikrophon an Landrat Lennartz, der - seine Mundwinkel verraten diebische Freude - reimt: »Vom Knappen Kohls zum Freuden-Ritter ernenn' ich nun den Doktor Blüm. Gestählt im Bonner Streit-Gewitter, kämpft er mit manchem Ungetüm.« Dann muß Nobby in die Knie. Lennartz nimmt das Schwert und schreitet zur Tat; einmal auf die linke Schulter, einmal auf die rechte und fertig ist der frischgebackene »Ritter der Freude 1992«.

»Guter Geist der Narrenlobby«

Der »gute Geist der Narrenlobby« (Blüm über Blüm), nicht faul, hatte selbstverständlich auch eine Rede in Petto und beschreibt den närrischen Alptraum Maskenball im Wasserwerk: »Nach Blitz und Rauch, liegt der Möllie auf dem Bauch.«

Kurzum: Mit Norbert Blüm hat die Neue KG genau den richtigen Griff getan. Denn der Politiker, der schon reichlich Erfahrung im Empfang närrischer Auszeichnungen besitzt, versteht Spaß und verbreitet allein durch sein Auftreten Freude. So auch in der Christina-Halle in Stommeln am vergangenen Sonntag.



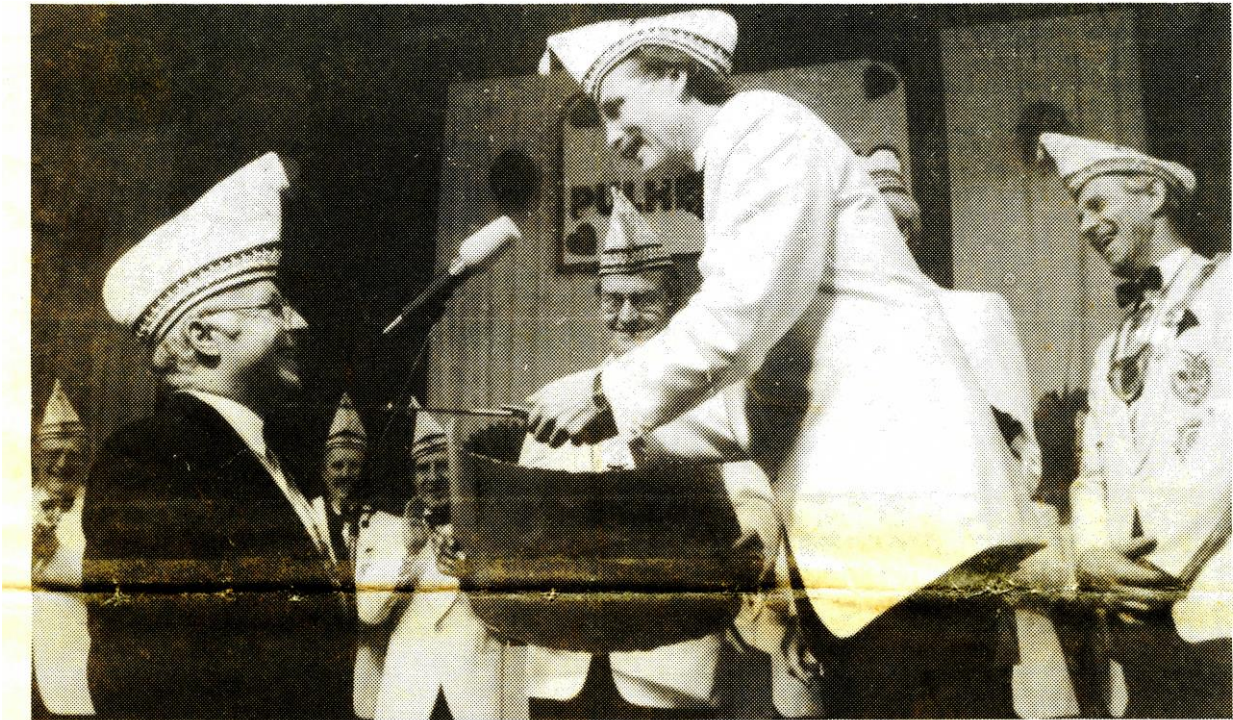
Vor der Ordensverleihung: Norbert Blüm trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Pulheim ein.



Große Geste: Blüm grüßt die Jecken in der Christinahalle.

Fotos: Neß

11. Februar 1992



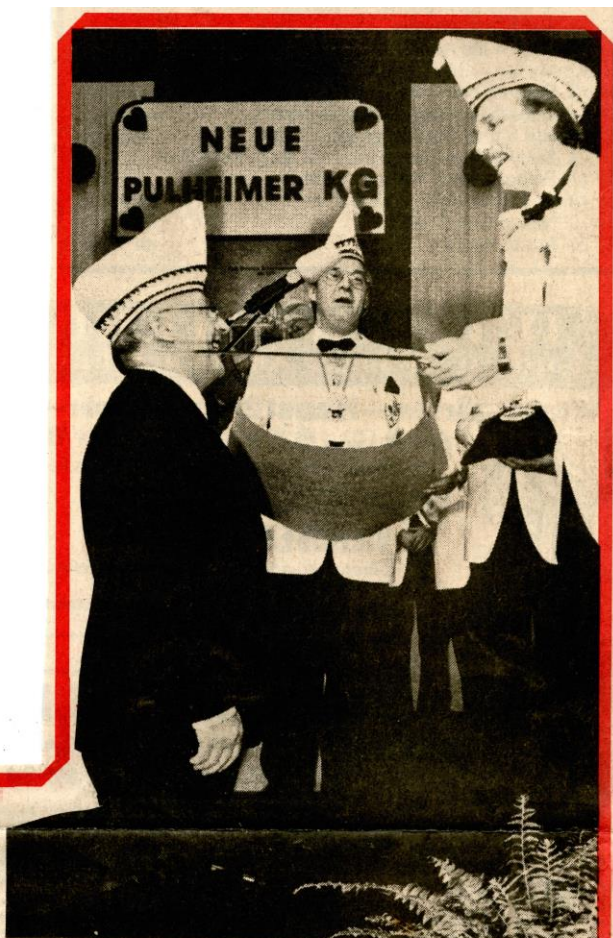
STOMMELN. (ne) Landrat Klaus Lennartz MdB hatte sichtlich Freude. Denn vor ihm kniete kein Geringerer als Bundesarbeitsminister Norbert Blüm. Der Grund: »Nobby« wurde in diesem Jahr auserkoren, den Neue KG-Orden »Ritter der Freude« zu tragen. Und Lennartz, der den Orden vor zwei Jahren erhielt, kam somit die Aufgabe zu, seinen Bonner Polit-Kollegen per Schwert zum Ritter zu schlagen. Senatspräsident Dieter Kirchartz beschrieb zuvor in sei-

ner Laudatio den humoristischen Lebenslauf Blüms. Zu Beginn trug sich der Minister außerdem ins Goldene Buch der Stadt Pulheim ein.

Den Orden »Ritter der Freude« vergibt die Neue KG in jedem Jahr. Einzig im Vergangenen verzichtete die Gesellschaft wegen des Todes von Norbert Monheim und des Golfkrieges auf die Verleihung.

(Ausführlicher Bericht im Innenteil)

12. Februar 1992



»Es tut auch gar nicht weh« - Landrat Klaus Lennartz schlägt Bundesarbeitsminister Dr. Norbert Blüm in Stommeln zum »Ritter der Freude«.

Norbert Blüm auf den Knien

»Schwarzer Mann gleich bist Du dran« - keinem Geringeren als Bundesarbeitsminister Dr. Norbert Blüm wollte man da am Sonntag in Stommeln ans Fell. Die Drohung kam von Dieter Kirchartz, dem Senatspräsidenten der »Neuen Pulheimer KG«.

Was aber war passiert? Auf der Suche nach einem »Ritter der Freude« (ein Prominenter sollte es schon sein) waren die Pulheimer Narren in Bonn fündig geworden. Dr. Norbert Blüm, bereits Träger des »Valentinsorden« und mit dem »Orden wider den tierischen Ernst« ausgezeichnet, sollte es werden. »Gerade mal 1,60 Meter und ein bißchen groß« (O-Ton Laudatio), sei er der Richtige befand man in Pulheim. blieb die Frage, wer denn den Ritterschlag vollführen sollte. Aber auch die Frage war schnell beantwortet: Landrat Klaus Lennartz, selbst »Ritter der Freude« und mit 1,95 Meter Körperlänge nicht nur politisch ein Gegensatz zum Minister.

Fotos: Dahmen



Hatte zu Beginn der Veranstaltung noch gut lachen: Dr. Norbert Blüm trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.